



DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

36. Ausgabe, Redaktionsschluss 16.04.2009

erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Kommunalwahlen am 07. Juni 2009

Liebe Leser unserer Zeitung,
hallo liebe Darlingeröder!

Wer die "Wahl" hat, hat die "Qual". Dieses Zitat aus dem Volksmund stimmt nur zum Teil. Die Definierung ein und

desselben Wortes, die Wahl, ist inhaltlich geprägt von der jeweiligen Gesellschaftsform. Das Brockhauslexikon definiert "die Wahl" - die Art und Weise, wie insbesondere Volks- und Gemeindevertreter berufen werden - einfach, verständlich neutral. Im sozialistischen Staat ist die Wahl eine freie, demokratische Entscheidung der Bevölkerung über die Entsendung ihrer besten

Vertreter in die Volksvertretung. Wo das geendet hat, ist durch die Wendezeit hinreichend bekannt. Und heute heißt es im Grundgesetz, die Abgeordneten werden in allgemeiner unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt, geregelt im Artikel 38, die Wahl.

Liebe Leser, nun wissen wir, warum wir so viel, so gerne und so oft wählen gehen. Und doch, liebe Darlingeröder ist diese Wahl am 07. Juni 2009 für unser Dorf, für jeden Einzelnen richtungsweisend, nicht nur für die nächsten Jahre. Warum das so bedeutungsvoll ist, möchte ich gern noch einmal aufzeigen. Mir ist aber auch bekannt, dass

ein jeder Darlingeröder sich damit mehrfach beschäftigt hat, denn es haben sich über 60 % der Einwohner in der Freiwilligkeitsphase für diesen Schritt in die Zukunft entschieden.



Foto: K.Grieser

In der Kommunalwahl am 07. Juni sind wir aufgefordert, einen neuen Stadtrat für die drei Orte Ilsenburg, Darlingerode und Drübeck zu wählen. Der neue Stadtrat der künftigen Einheitsgemeinde setzt sich aus den Kandidaten der Parteien und Organisationen der jeweiligen drei Orte zusammen. Nach augenblicklichem Stand ist es die Aufgabe des neuen Rates, den Termin zur Wahl des neuen gemeinsamen Bürgermeisters festzulegen. Voraussichtlich wird dies

am Tag der Bundestagswahl sein.

Dem neuen Stadtrat der Einheitsgemeinde Ilsenburg, mit den Ortsteilen Darlingerode und Drübeck, werden 20 Abgeordnete angehören. Die Kandidaten gehören den Parteien der CDU, SPD, FDP, der Linkspartei wie auch einzelnen Organisationen oder sind parteilos und auf den Bewerberlisten eingetragen.

Mit der Entscheidung, in der Abstimmung der Gemeinden Darlingerode und Drübeck eine Einheitsgemeinde mit Ilsenburg zu bilden, wussten wir, dass wir einen Teil unserer Identität und Selbstständigkeit verlieren. Obwohl sich

1 Kommunalwahlen am 07. Juni 2009

2 Entgegen der Legendenbildung

3 Müllsäcke - vom Winde verweht!

3 Probleme bei einem Arztbesuch

4 "Danke für den schönen Frauentag!"

4 Der "Goldene Herbst" zieht Bilanz

5 Ja, ja, de olen Warnijeröer

5 Der Schlüsselhund

6 Rote Rosen überreicht

6 Aus der Arbeit des Seniorenvereines "Goldener Herbst"

6 Desinteresse unserer Mitbürger?

7 Geld für Spritzenhaus

7 Das Vereinsleben der Volkssolidarität

8 Förderverein "Katharinenkirche zu Altenrode"

8 Völlig überraschende und unerwartete Spende

8 Gotthilf Schnee

10 Kulturwerkstatt

10 Das Ende der Ziegelei Oehrenfeld

10 Bergbau im Sandtal?

11 Ein schönes Geschenk

11 Artikel in der Volksstimme vom 26.03.09 "Leute, Leute"

11 Winterfütterung von Singvögeln

12 Leserbrief

12 Ostern - ältester christlicher Feiertag und Hauptfest im Kirchenjahr

13 Waldbad Darlingerode 2009

13 Projektzirkus 2009

14 Informationen

14 Termine Sandtalhalle

14 Termine Seniorenverein "Goldener Herbst"

14 Termine Volkssolidarität

15 Hohe Geburtstage

15 Darlingeröder Kalender

15 Aufgespießt

unser Darlingerode nach außen hin als fast "vollendet" darstellen kann, stehen für dieses Jahr 2009 noch große Aufgaben an. Mit dem Abriss des alten, maroden Verwaltungs- und Feuerwehrgebäudes hat sich unser Rat einer verantwortungsvollen Aufgabe zu stellen. Der beschlossene und folgerichtige Neubau an gleicher Stelle ist eine anspruchsvolle Aufgabe und wird am Ortseingang das Gesicht entscheidend prägen. Viel wichtiger als das neue Outfit des Gebäudes ist die innerliche Verbesserung. Für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr werden optimale Bedingungen geschaffen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, welchen hohen Stellenwert die uneigennützte Arbeit besitzt.

In Augenhöhe zu dieser Baustelle entsteht ein neues Wahrzeichen für Darlingerode, die Dänische Netto-Kaufhalle. Trotz kontroverser Diskussion im Gemeinderat besteht das Ziel der Bauherren, dieses Kaufhaus im Mai zu beginnen. Noch im Jahr 2009 sollen Einwohner und Gäste ihre Weihnachtseinkäufe erledigen können.

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahresplanes von Darlingerode wird sein, den letzten Bauabschnitt der Dorfstraße und die Änderung des Bachlaufes abzuschließen. Mit diesem Projekt wird ein jahrelanger Schwerpunkt im Hochwasserrisiko beseitigt. Der Neubau der Wege im Neubaugebiet Altenrode muss noch in diesem Jahr beendet werden, damit die letzten Bauparzellen vergeben und bebaut werden können. Nicht unwesentlich ist der Einsatzort unserer Gemeindearbeiter für 2009 und später, denn der erreichte Stand in Sachen Ordnung und Sauberkeit unserer Straßen und Plätze soll beibehalten werden. Die Grünanlagen sollen auch weiter gepflegt werden und die Farben der Blumen ein Hingucker sein.

Liebe Leser, schnell kann aus dem augenblicklichen Zentrum von Darlingerode eine Randlage, auch inhaltlich in der Einheitsgemeinde, werden. **Wir appellieren an alle Wahlberechtigten von Darlingerode, ihre Stimme für die besten Kandidaten, gleich welcher Partei oder Gruppe, abzugeben.** Nur so können wir Einfluss nehmen auf die Politik in der Einheitsgemeinde. Es darf keine "Qual" der Entscheidung werden, ein jeder Einzelne bestimmt mit seiner Wahl die Zukunft für Einwohner und Gäste im neuen Ortsteil Darlingerode. Außerdem werden mit der Wahl der Kandidaten für den Stadtrat auch die Vertreter für den Ortschaftsrat für Darlingerode gewählt. Dieser Ortschaftsrat mit seinem künftigen Ortsbürgermeister wird auch für die Zukunft ein wichtiges Instrument dörflicher Demokratie sein. Von diesen Vertretern und ihrem persönlichen, kreativen und bestimmenden Einfluss hängt viel ab, wie die Probleme aber auch die Entwicklung unseres Ortsteiles Darlingerode in Zukunft Beachtung finden.

Das Jahr 2009 hat es in Sachen "Wahlen" in sich. Der großen Politik wollen wir auch hier noch Rechnung tragen. Ist auch Europa wieder zum Mittelpunkt geworden,

wollen doch seine fast 30 Staaten von vielen Abgeordneten regiert werden. Auch dazu sollen wir wählen, obwohl die wenigsten von uns wissen, wen wir wählen oder wählen sollen.

Die Bundestagswahl am 27. September wird da schon interessanter werden. Auch hier sollen wir wählen wer uns aus der Wirtschafts- und Finanzkrise bringen soll.

Liebe Leser, Versprechungen sind uns in der großen Politik schon viele gemacht, verlieren wir aber trotzdem nicht den Glauben und den Mut in die Zukunft. (wa)

Zur Ursache der Eingliederung

Entgegen der Legendenbildung

Präambel

Die Gemeinde Darlingerode kann auf eine nachweislich über 900-jährige Geschichte zurückblicken.

Im Jahr 1936 wurde die bis dahin selbständige Gemeinde Altenrode in die Gemeinde Darlingerode eingemeindet.

Nach dem Ende der deutschen Teilung hat sich die Gemeinde Darlingerode äußerst positiv entwickelt.

Durch die Erschließung des Neubaugebietes 1992 erhöhte sich die Einwohnerzahl entgegen dem landesweiten Trend 1989 auf 1600 Bürger und per 31. 12. 2008 auf 2394 Bürger. Die Tendenz ist weiterhin steigend.

Das gesamte Ortsstraßennetz, einschließlich die Ortsdurchfahrt, Bahnüberführung und der Haltepunkt der DB, wurde ausgebaut.

Der Ort wurde an das zentrale Schmutzwassersystem angeschlossen.

Eine neue Kindertagesstätte und Krippe wurden errichtet. Die Auslastung beträgt 100%.

Die Grundschule und das Hortgebäude wurden saniert bzw. ausgebaut.

Ein modernes Feuerwehrgerätehaus wurde 2009 errichtet.

Tennisplätze und moderne Sportplätze sowie eine Sporthalle und eine Mehrzweckhalle (Sandtalhalle) und Touristinformation zählen ebenfalls, genau wie das Schwimmbad im Wald, zu den Erfolgen der Gemeinde.

So und ähnlich ließe sich die Erfolgsgeschichte dieser Gemeinde fortsetzen, die von einem regen dörflichen Vereinsleben (11 Vereine) geprägt wird.

Die sozialen Aspekte kennzeichnen dieses Dorf durch einen guten Versorgungsgrad z. B. Zahnarzt, Kinderarzt, einen Allgemeinmediziner und ein reges Handwerk.

Aus Sicht der Gemeinde Darlingerode gab es keinen Anlass, die kommunale Eigenständigkeit aufzugeben. Gleichwohl hat der Landtag des Landes Sachsen-Anhalt am 14. 02. 2008 das Begleitgesetz zur Gemeindegebietsreform beschlossen. Dieses sieht in § 2 Abs. 1 Ziffer 2 vor, dass Verwaltungsgemeinschaften nach dem sogenann-

ten Trägermodell zwingend in eine Einheitsgemeinde umzuwandeln sind.

Die Gemeinde Darlingerode gehört seit 1994 zur Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Ilsenburg.

Diese Ausgangssituation trug wesentlich positiv zur Entwicklung der Gemeinde Darlingerode bei. Für ein weiteres Zusammengehen war der Ratsbeschluss und der Bürger-

entscheid ausschlaggebend.

Allein in Vollzug der Gesetzeslage, nicht aus Ursachen, die in der Gemeinde Darlingerode begründet liegen, hat der Gemeinderat der Gemeinde Darlingerode die Eingliederung nach Ilsenburg beschlossen.

gez. *Dietmar Bahr*
Bürgermeister

Leserbrief

Probleme bei einem Arztbesuch

Wenn man als Patient, egal aus welchem Ort man kommt,



Foto: D.Möbius

ob zu Fuß, per Rollstuhl oder per PKW, die Arztpraxen aufsuchen möchte, stößt man schon auf die ersten Schwierigkeiten dort überhaupt hinzukommen.

Die Lehns, also der Weg bis zum Arzt, ist bis zur Hälfte mit einem festen Straßenbelag versehen. Aber dann, wie sieht der Weg weiter aus bis hin zum Arzt?

Wenn man denkt, man könnte die Löcher auf dem Weg umgehen, hat man falsch gedacht. Die sind inzwischen so groß und tief, dass es einem Angst macht, wie man sie umgehen kann, ohne zu stürzen. Selbst als Rollstuhlfahrer ist es bald

nicht mehr möglich, dort vorbei zu kommen.

Sollte man als Autofahrer diese Mondlandschaft umfahren haben, stößt man auf ein weiteres Problem. Durch den Zuspruch unserer zwei Mediziner, welche mit ihrem Team Hervorragendes leisten, versuchen durch ihre nette hilfsbereite Art selbst wenn man oft die lange Wartezeit im Wartezimmer, welches schon langsam aus den Nähten platzt, in Kauf nehmen muss, bleibt für die meisten Patienten, welche mit dem Auto kommen die größte Schwierigkeit. Wo stelle ich mein Fahrzeug ab?

Wenn der Grund und Boden, wo eventuell ein Parkplatz geschaffen werden könnte, im Privatbesitz ist und selbst im Landschaftsschutzgebiet liegt, dürfte es für die Zukunft kein Problem sein, dort für 15-20 PKW eine Parkmöglichkeit zu schaffen. Oder?

Man möchte doch nicht, dass aus diesem Grund eines Tages die Mediziner den Ort verlassen oder die Patienten wegbleiben!

Ich bin der Meinung, wie auch der Herr Eberhard Schröder in der Volksstimme am 27. Januar geäußert hat, ist jetzt die Kommune bzw. Gesamtgemeinde gefragt.

(Dieter Möbius)

Leserbrief

Müllsäcke - vom Winde verweht!

So entdeckt am Freitag, den 23.01.09, also am Tage der Abfuhr der gelben Säcke. Der Hauseigentümer oder Mieter aus der Hengelbreite muss sich gewundert haben, dass seine gelben Säcke schon verschwunden waren, bevor diese offiziell von der Abfallwirtschaft entsorgt worden waren.

Es ist ja nicht nur in unserem Ort ein Übel, dass speziell die gelben Säcke vom Winde weggetragen werden. Ist aber nicht jeder verantwortlich dafür, dass sie auch liegen bleiben, bis sie entsorgt sind?

Nun kann es schon einmal vorkommen, dass die Entsorger eher da waren, als man die Säcke rausgestellt hat oder vom Entsorger schon einmal vergessen worden sind. Das sind schon mal Probleme, die einmal vorkommen können. Gibt es aber Alternativen, wie man die gel-

ben Säcke vor den oft bei uns auftretendem Wind festhalten kann?? Und welches ist die Geeignete? Eine zentrale



Foto: D.Möbius

Deponie im Wohngebiet? Oder sie am rausgestellten Müll- oder Papierkübel festbinden? Oder sich mit dem Nachbarn kurzschließen, einen gemeinsamen sicheren Platz zu wählen, wo mehrere Säcke und vor allem die am leichtesten, zu unterst festgebunden werden

könnten? Ja, es ist schon ein Problem.

Denn wenn ein Sack erst einmal aufgerissen ist und der Inhalt sich dann in der Natur verteilt, ist es schwierig, den Eigentümer zu ermitteln. Denn keiner möchte doch sein Umfeld zu vermüllt sehen! Oder?

(Dieter Möbius)

Der "Goldene Herbst" zieht Bilanz

Im Januar 2005 wurde der Seniorenverein "Goldener Herbst" gegründet.

Laut Satzung wurde der Vorstand für die Wahlperiode von 4 Jahren gewählt.

Wir haben in dieser Zeit viel erreicht und der "Goldene Herbst" hat sich einen guten Namen gemacht. Die Mitgliederzahl beläuft sich zwischen 85 bis 90 Personen.

Viele schöne gemeinsame Stunden haben wir erlebt. Vier Jahre gemeinsame Arbeit liegen hinter uns und ein neuer Vorstand musste gewählt werden.

Wir danken dem ausgeschiedenen Vorstand für ihre geleistete Arbeit und wünschen ihnen weiterhin Gesundheit



Foto: I.Riemenschneider

und viel Schaffenskraft.

Am 15.01.2009 wurde in der Gaststätte "Sportlerheim" der neue Vorstand gewählt. Mit allen neuen Kandidaten wurde im Vorfeld gesprochen und ihre Bereitschaft eingeholt.

50 Mitglieder waren anwesend und die Wahl konnte ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Der neue **Vorstand** stellt sich hiermit vor:

- | | |
|---------------------|---------------------------|
| - Vorsitzender | Herr Gerhard Behrendt |
| - Stellvertreter | Frau Inge Riemenschneider |
| - 2. Stellvertreter | Frau Christa Hamburger |
| - Schatzmeister | Herr Gerhard Zirkenbach |
| - Schriftführer | Herr Willi Abel |

Als **Kassierer** arbeiten:

- Frau Doris Behrendt
- Frau Dorit Bormann
- Frau Erika Barnigerodt
- Frau Rosemarie Geilhardt

In die **Revisionskommission** wurden gewählt:

- Frau Sonja Geisenhahn
- Frau Brigitte Hartmann

Der neue Vorstand möchte die gute Arbeit weiterführen und bemüht sich für die nächsten zwei Jahre ein gutes Team zu sein.

Einige Dinge müssen verbessert, die Arbeit mehr verteilt und die Kassierungen anders organisiert werden.

Vorschläge, von unseren Mitgliedern, die zur Verbesserung der Arbeit des Vereins dienen, werden dankend entgegengenommen.

Unsere gemeinsamen Veranstaltungen finden weiter jeden ersten Donnerstag im Monat bei Bimbo im "Sportlerheim" statt.

Aushänge befinden sich im Kasten vor der Kaufhalle, in der Kaufhalle, im Cafe Riemenschneider und in der Bäckerei Riemenschneider.

Weiterhin werden die Fahrten in der Presse veröffentlicht.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit, das Vertrauen unserer Mitglieder und noch viele schöne gemeinsame Stunden.
(Inge Riemenschneider)

Leserbrief

"Danke für den schönen Frauentag!"

Der Seniorenverein "Goldener Herbst" Darlingerode feierte gebührend den Frauentag in der Sportlergaststätte.

Während des gemütlichen Beisammenseins gratulierte unser Vorsitzender, Gerhard Behrendt, den zahlreich erschienenen Senioren anlässlich ihres Ehrentages und

kündigte die Schüler der Klasse 7a der Goetheschule Ilseburg an, die uns mit einem bunten Melodienreigen und lustigen Sketchen in Frühlingslaune versetzten und somit einen netten Nachmittag bereiteten.

Herr Behrendt und Herr Zirkenbach entpuppten sich als wahre Rosenkavaliere und überreichten jedem als kleine Geste eine Rose und nach anregenden Plaudereien klang der schöne Nachmittag aus.

Im Namen der Senioren
Dorit Bormann

Sage aus Darlingerode**Der Schlöttelhund**

In einem Garten der Dorfstraße entstieg alle Nacht von Sonnabend zu Sonntag aus dem Bach ein großer Hund. Seine Augen glühten wie Kohlen. An seinem Halse hing ein Bund klirrender Schlüssel. Der Hund hatte die Größe eines Kalbes. Plätschernd ging er im Rammelsbach bis zum Altenröder Mühlenteich entlang. Nur Sonntagskinder

konnten ihn sehen.

Einst kamen der Amtsvorsteher Clemens aus Drübeck und der alte Kutscher Stagge um Mitternacht aus dem Gasthaus "Brauner Hirsch". Auf der Brücke plauderten sie noch und da sagte plötzlich ganz entsetzt der alte Clemens: "Siehst du nicht den großen Hund!" Der Kutscher sah nichts, denn er war kein Sonntagskind. Ängstlich gingen beide dann nach Hause (überliefert)

In bettn wat opp Platt**Ja, ja, de olen Warnjeröer****Albert Seeger**

Eijentlich is et en Hasseröer, von dän ek jiech hüte wat vorrtellen will, ek meine nämmlich Albert, Albert Seeger, de ohm in Hasseroe bie siener Schwester ewohnt hat. Hei war immer en bettn schmurkelich, awer mannichmal harre hei saugar en Schlips umme. Sienen Gahstock schlüre hei immer hinder sek här. Taun Haarschnien harre kein Jeld, awer hei hat se immer ummesüst eschnedden ekrejen. An sien Koppe hätt de Frisörlehrjungs dat Haarschnien elehrt. Au weia, mannichmal lope hei rum wie ein halef eruppter Puter.

Hei harre en klein' opp dä Luke, wie de Lüe sau esejjt hett, awer dabie ware nich jefährlich, sau datte lopen konne, wohenn dat hei wolle. Bos wenn de Kramms ne jeärjert hett, denn make hei mit hochehobenen Gahstokke hinder se här. Awer de Kramms warn ja doch immer schwinne wech, wie hei lopen konne.

Albert war sehr genau. Jede Garendöhr, de open stund, make hei akkurat wedder tau. De Kramms hett dat balle middekrejen. Denn sind se vor öhne härelopen un hett alle Döhren oppemaket, denn harre Albert immer enauchte daune midden Döhrtaumaken. Wenn keine Döhren mehr tautemaken waren, kloppe hei mit sienen Gahstokke an dä Dakrinnenrohre, dä Papierkörwe oder dä Laternpähle - an alles, wat an sienen Wäch lach.

In dä schlechten Tied na'n letzten Krie'e isse immer tau Faute na Silstidde maket. Hei wußte genau, wenn da ne Hochtid oder ne Kindsdöpe war. Da hatte sek denn immer saun bettn wat tesamme beddelt. De Silstiddischen hett öhne ok immer wat egeben.

Ek wohne damals in' Chausseehuse na Silstidde, da make hei denn immer halt taun Utrauhen. Ganz stolz wiese hei mek denn sienen Beddelbüdel, dä nich immer sau ganz reine war. De war meistens vull, awer es lach alles dorcheinander. Neben Kaukenstücken lach ne sure Gurke, en bettn Schmalz in Papiere, en bettn Zucker inne Tute, en paar Knuste Brot, en Stümpel Worscht, ok mal en bettn Fisch, un einmal hett se ne saugar ein Kinnerbrummkreisel midde innepacket.

Albert harre en jewaltigen Grammophontick. Et mott öhne woll dulle imponiert hebben, dat von sauner

schwarrten Platte Musike runderkam. Jeden hat er efra'et: "Hätt Sei nich en oles Grammophon un Platten forr mek?" Dat wußten de Kramms, un se hett ne mitten Handwa'en öbberall un wiet henn eschickt, saugar bets na'r Lust, wo hei sek anjeblich en Musikkasten affhalen konne. Meistens war et dann ja nischt, un dä Kramms hett sek eins efeixet. Awer en paar Platten un en oles Grammophon harre hei denn doch mal tesamme krejen. Einmal säe mek Albert, hei härre ok dän Badenweilermarsch, awer dän dörte nich speelen, härren de Lüe sejjt. Dat wußte hei ganz genau!

Nu noch ne andere Jeschichte von Albert, dä ek sülwest erlewet hebbe. Ek hebbe freuer mal veel mit dä Radios ebastelt un war veel in Radioladen von Paul Müllder in dä Friedrichstrate antedräpen, wat hüte Radio-Schuster is. Da kam ok Albert regelmäßig henn un frauch na Schallplatten. Müllder harre ne ok mal en paar ole egeben, awer meistendeils säe, hei harre keine. Wie Albert öhne denn mit siener Schallplattenfragerie mal so richtig opp dä Nerven junk, ritt Müllder der Schalk, un hei säe tau öhne: "Tu, Albert, de hebbek ehmd grade alle wechegeben na'n Bäcker, de nimmet se jetz in düsser knappen Tied als Tortenböden forr dä Belotintorten. De sind dann ein paarmal tau bruken". Albert dä Döhr tau un rut, dat war alles eins. Nich lange danach kam de Bäcker in Radioladen un säe: "Lat mal dienen Quatsch sien. Albert is bie mek in vullen Laden ekohm un hat eraupen: "Ek wolle mal fra'en, ob Sei noch sau'n paar Schallplatten hett, von dänen, dä Sei immer forr dä Belotintorten nehmet"! Alles lache in Müllders Laden, awer de Bäcker meine: "An Enne glöwet de Kunnen et doch noch!"

En annermal kam Albert ganz vorrstört in Laden, mit Dränen in dä Oen un sejjt: "Chef, Sei könnt et mek globen, dat is bestimmt nich wahr!" De Mester fröcht ne: "Wat is denn, Albert, wat quäkste denn sau bitterlich?" Albert säe: "De Kinner opp dä Strate sejen, ek harre in Hasseroe alle Kerchenglocken estohln, un se wolln dat bie dä Pollezei mellen!" Davor harre Angest, un hei säe immer wedder, datte das nich ewest wörre.

Nu isse schon ne ganze Viele dote, un et is eigentlich schade, dat wei hüte kein saun Orijenal wie "Weltmann" oder Albert mehr in Warnjeröe hett.

Ferdinand Werner Quelle: NWZ 19/92

Zum Frauentag**Rote Rosen überreicht**

Ortsverein Darlingerode der SPD und Dirk Sielaff überreichten 50 rote Rosen zum Internationalen Frauentag

Anlässlich des Internationalen Frauentages trafen sich am 08. März einige Mitglieder des SPD-Ortsvereines Darlingerode, um den in der Behinderteneinrichtung Oehren-



feld arbeitenden Frauen "Danke" zu sagen. Dies taten sie mit 50 roten Rosen.

Rosemarie Roemling-Germer sagte: "Es ist uns wichtig, auch diesem Personenkreis ganz ganz herzlich Danke zu sagen"; denn diese Arbeit ist, wie sie aus eigener Erfahrung weiß, nicht immer leicht. Diese Tätigkeiten sind nicht nur körperlich, sondern auch emotional nicht so einfach am Ausgangstor der Einrichtung abzuschütteln.

Die Ortschefin freute sich, dass auch der Bürgermeisterkandidat der SPD Dirk Sielaff und der Landtagsabgeordnete der SPD Ronald Brachmann sich an dieser Aktion beteiligten. (bp)

Rückblick**Aus der Arbeit des Seniorenvereines "Goldener Herbst"**

Die erste Fahrt im Jahr 2009 fand am 06.01. statt. Es ging nach Wolfshagen in die Modefabrik. Eine interessante und tolle Modenschau erwartete uns dort. Es war für Jeden etwas dabei. Im Angebot waren Markenmoden für Damen und Herren im aktuellen Trend. Diese Sachen konnte man gut und preisgünstig einkaufen.

Zu einer Wildfütterung wurde am 03.02. eingeladen. Diese Fahrt fand wieder großen Anklang. Diesmal ging es nicht in die Marienteichbaude, sondern in die Gaststätte "Rehberger Grabenhaus" bei Sankt Andreasberg. Eine Wildfütterung im Winter ist doch immer ein Anziehungspunkt und ein besonderes Erlebnis.

Frau Ende aus Veckenstedt stellte am 05.02. bei dem monatlichen Treff wieder einmal exotische Früchte und deren Verwendung vor. Vieles war davon bereits in Vergessenheit geraten und so konnte man das Wissen über diese Früchte wieder auffrischen. Ein altes Sprichwort sagt: "Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht." So ist es leider heute noch. Aus diesem Grunde hielt Frau Ende auch für jeden eine Kostprobe bereit.

Der Monat März war dem Frauentag gewidmet und so trafen sich alle am 05.03., um diesen Ehrentag würdig zu begehen. Die zahlreich erschienenen Seniorinnen wurden von dem Vorsitzenden Herrn Behrendt und dem Schatzmeister Herrn Zirkenbach mit einer Rose geehrt. Die Schüler der Klasse 7a der Goetheschule Ilsenburg erfreuten alle Anwesenden mit einem bunten Strauß von Frühlingsmelodien und lustigen Sketchen. Viel Neues und Interessantes erfuhren wir am 25.03. bei der zweieinhalbstündigen Besichtigung der Hasseröder Brauerei, die im Jahre 1996 an dieser Stelle neu erbaut wurde. Die Brauerei mit der Marke "Hasseröder" hat sich zu einer der größten Biermarken Deutschlands entwickelt. Die anschließende Bierverskostung mit Imbiss sowie das kleine Gastgeschenk kam bei allen gut an. (ip)

Desinteresse unserer Mitbürger?

Mangelndes Interesse, unter anderem auch junger Mütter und Väter, widerspiegelte die öffentliche Veranstaltung der SPD zum Konjunkturpaket II am 06.03.09 in der Sandtalhalle.

Der SPD-Ortsverein hatte das Mitglied des Bundestages, Marko Mühlstein, eingeladen, um über das Konjunkturpaket zu sprechen.

Der Bürgermeister Dietmar Bahr hat die Gelegenheit genutzt, um sich mit den Gesetzlichkeiten dieses Paketes vertraut zu machen.

Die Bildung steht im Mittelpunkt des Konjunkturpaketes und dazu zählen auch der Hort, die Krippe und die Schule.

Der Hortausbau im Ort steht im Moment ganz oben auf der Liste des Gemeinderates. Umso unverständlicher das Desinteresse unserer Mitbürger. Wird nichts getan, wird gemeckert und kritisiert. Engagieren sich einige Wenige, stehen sie oft allein auf verlorenem Posten.

Etwas mehr Interesse an den Aufgaben unseres schönen Ortes wäre wünschenswert. Schließlich wurde in Darlingerode sehr sehr viel getan. Alles wieder einmal aufzuzählen wäre müßig. Wer mit offenen Augen durch unseren Ort geht, sieht, was in den 20 Jahren nach der Wiedervereinigung Positives geschaffen wurde.

(Hans Germer)

Innenminister übergab den Bescheid

Geld für Spritzenhaus

Ein endloser Kampf des Gemeinderates, der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sowie des Ortsvereines der SPD in Darlingerode ist erfolgreich zu Ende gegangen.

Der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses war unerlässlich geworden. Räumliche Enge, katastrophale Sanitäreinrichtungen sowie enorme Bauschäden am Gebäude des alten "Spritzenhauses" machten es notwendig.

30 Kameradinnen und Kameraden sowie eine intakte Jugendfeuerwehr haben trotz aller Widrigkeiten stets einsatzbereit zu unser aller Wohl ihren Dienst versehen.

Die Ortsvereinsvorsitzende der SPD und auch Gemeinderatsmitglied Rosemarie Römling-Germer hat ihre guten Kontakte zur Landesregierung genutzt und verantwortliche Leute nach Darlingerode geholt und sie mit den vorhandenen Zuständen konfrontiert.



Am 25.02.2009 war es endlich soweit. Der Innenminister Holger Hövelmann (SPD) hat es sich nicht nehmen lassen, persönlich den Fördermittelbescheid nach Darlingerode zu bringen.

In einem offenen herzlichen Gespräch im Feuerwehrhaus sowie im Büro des Bürgermeisters nahmen Kameraden der Wehr, Mitglieder des Gemeinderates, die Bürgermeister Dietmar Bahr und Wilfried Obermüller sowie einige Interessenten den Fördermittelbescheid entgegen.

Nach dem Besuch seines Staatssekretärs, Rüdiger Erben (SPD), so betonte der Innenminister, wurde die Notwendigkeit erkannt und spontan entschieden. Die Aufforderung, das Haus persönlich in Augenschein zu nehmen, nahm der Innenminister dankend an, betonte aber, dass er durch seinen Staatssekretär bereits vorgewarnt sei.

An die Kameradinnen und Kameraden ging der Dank des Ministers für ihre hohe Einsatzbereitschaft in ihrer Freizeit und der Wunsch, weiter aktiv zu bleiben zum Wohl der Allgemeinheit.

Der Ortsverein der SPD unterstützt die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr. Die Vorsitzende überreichte einen Scheck in Höhe von 150,00 €.

Anzumerken sei noch, dass die Kameraden ihre alte Wirkungsstätte gegenwärtig beräumen und sich in ihrer "Notlösung" häuslich einrichten. Der Abriss kann erfolgen, die Gesamtfinanzierung steht und wir freuen uns auf ein neues "Spritzenhaus". (Hans Germer)

Das Vereinsleben der Volkssolidarität

Jeden 3. Mittwoch im Monat treffen sich die Mitglieder in der Gaststätte "Zur Alten Schmiede". Breiten Raum nimmt das gemeinsame Kaffeetrinken ein. Hier hat man die Möglichkeit, mit den Nachbarn am Tisch ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Freundschaften zu festigen. Auch der Austausch von Erfahrungen steht oft im Mittelpunkt, so wird Freud und Leid ausgetauscht und man ermuntert sich dabei gegenseitig. Für viele Teilnehmer bedeuten diese Treffen einen Höhepunkt im täglichen Allerlei. Nicht zu vergessen die angebotenen Vorträge und Busfahrten die organisiert werden.

Die erste Busfahrt war im **Februar**. Wir fuhren nach Halberstadt in den Dom und besichtigten dort den Domschatz. Der Domschatz gilt als einer der umfangreichsten mittelalterlichen Kirchenschätze. Anschließend fuhren wir nach Anderbeck zum Abendessen. Viel gelacht wurde bei der Faschingsfeier mit dem Duo "IWI". Wie sollte es auch anders sein, im **März** feierten wir den Internationalen Frauentag. Jeder Gast bekam ein Geschenk. An diesem Tag hatten wir auch Frau Ende aus Veckenstedt eingeladen, um etwas über exotische Früchte und deren Verwendung kennenzulernen. Eine Kostprobe rundete diesen Vortrag ab. Eine Halbtagesfahrt zur Okertalsperre mit Besuch des Windbeutelkönigs fand im März statt. Ein Alleinunterhalter sorgte für Stimmung und gute Laune. Der Monat **April** stand im Zeichen des Osterfestes. Zu einem Vortrag über Orchideen hatten wir unsere Mitglieder zu dem monatlichen Treff eingeladen. Auch gab es für jeden eine Osterüberraschung. Inmitten des Europäischen Naturschutzgebietes hoch über die Selke erhebt sich die Burg Falkenstein und hierhin ging unsere Fahrt im April. Wer wollte, konnte an der Führung teilnehmen. Sehr interessant war auch die Falkenschau im Burginnenhof. Zu der Arbeit des Falkners gehört neben der Aufzucht von Falken, Seeadlern und Eulen auch das Beutejagen. Ein weiteres Highlight im April war die Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn zum Brocken.

Zum Abschluss möchten wir noch alle Mitglieder und In-

teressenten zum diesjährigen Wandertag der Volkssolidarität recht herzlich einladen. Der Wandertag findet am 06.06. in der Zeit von 10.00 Uhr - 16.00.Uhr in Blankenburg statt.
(Ortsgruppe)

Hier spricht der
Förderverein
"Katharinenkirche zu Altenrode"

Der Förderverein "Katharinenkirche" wurde am 12. Januar 2009 gegründet und ist seit März ein eingetragener Verein.

Was haben 100 Tage Förderverein bewirkt?

Unter Leitung des Vorstandes wurden über 60 Mitglieder geworben, die sich auf ihre Fahne geschrieben haben "lasst die Kirche im Dorfe".

In akribischer Kleinarbeit und viel Arrangement des Vorstandsmitgliedes Stephan Schädel ist es gelungen, erste Spendenerfolge nachzuweisen. Außerdem ist der Antrag gestellt, die große Kostensumme durch öffentliche Mittel abzudecken.

Das Ziel für die Instandsetzung rückt in greifbare Nähe. Ideenreichtum ist aber trotzdem immer wieder gefragt, um die Kosten dieser anspruchsvollen Baumaßnahme über öffentliche Mittel und Spenden abzusichern.

An dieser Stelle sei zu informieren, dass die Kirchengemeinde und unter Leitung des Kirchenvorstandes ein Fest am 13.06.09 plant. Viele Initiativen sind vorbereitet. Im Gottesdienst um 14.00 Uhr werden Laienkünstler ein kleines Stück aus der Historie von Darlingerode aufführen. Musikalisch ist das Fest umrahmt durch Lieder des Kinderhortes und des Darlingeröder Echos. Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen oder gegrillter Bockwurst ist auch für Gaumenfreuden gesorgt.

Der Reinerlös geht in den Spendenfonds des Fördervereins.

Gehen wir davon aus, dass sich der Kirchenvorstand bei "Petrus" auch für warmes und Sonnenscheinwetter einsetzen wird.
(wa)

Völlig überraschende und unerwartete Spende

Nachdem unsere Leserin Irina Filippowa aus Gomel (Weissrussland) in der letzten Ausgabe des "Darlingeröder Kurier" über den Zustand des Turmes der Katharinenkirche gelesen hatte, entschloss sie sich spontan, auch etwas zu spenden.

So waren in ihrem letzten Brief 10,00 € beigelegt. Dies ist sehr dankens- und anerkennenswert. Als ehemalige

Lehrerin hat sie nur eine kleine Rente in Höhe von ca. 130 €.



Foto: I. Filippowa

Die Stadt Gomel hat ungefähr 500 000 Einwohner und zählt zu den am schlimmsten betroffenen Regionen um Tschernobyl (Ukraine), wo 1986 das Reaktorunglück war.

Das Leben in Weissrussland ist nicht leicht. Bei den niedrigen Löhnen und Renten kann man sich kaum etwas leisten. Um nicht zu hungern bzw. um satt zu werden, haben sich viele Menschen dort, trotz radioaktiv verstrahltem Boden, einen Garten zugelegt. Das in den Gärten geerntete und stark verstrahlte Obst und Gemüse trägt wesentlich zur Verbesserung des Lebensunterhaltes bei. Um das Leben etwas angenehmer zu gestalten, haben wir unserer Leserin jährlich zu Weihnachten ein Paket mit Lebensmitteln und Bekleidung zukommen lassen. Diese Hilfsaktion wurde von den dortigen Behörden 2008 nun untersagt.

Mit einem Busunternehmen, welches zweimal wöchentlich nach Gomel fährt, konnte man Geld im Umschlag mitgeben. Auch dies ist jetzt von den dortigen Behörden verboten worden. Niemand kann das verstehen, denn es war eine humanitäre Hilfe. Wir alle haben jedoch die Hoffnung, dass sich vielleicht eines Tages wieder etwas ändern bzw. bessern wird.
(ip)

Auf der Suche nach einem Maler
Gotthilf Schnee

Bei der Weihnachtsfeier des Heimatvereins wurden wir vom Kurier von der Familie Stier angesprochen, ob wir nicht bei der Suche nach einem Maler behilflich sein könnten, der hier in Darlingerode sehr oft in die Sommerfrische kam.

Und zwar handelt es sich um den Maler Gotthilf Schnee. Sein Vater Hermann war Landschaftsmaler und malte unter anderem in Sanssouci.

Er ist verwandt mit der Familie Eggert, die nun von Familie Stier erfuhrt, dass Gotthilf Schnee oft hier logierte und die in Besitz von Gemälden und Postkarten dieses Gotthilf Schnees ist.

In diesem Bericht erfährt man mehr über diesen Maler, Familie Eggert wüsste nun gern, ob es hier in Darlingerode noch mehr Bilder oder auch andere Erinnerungsstücke an den Maler oder dessen Vater gibt, oder wer über die beiden Auskunft geben könnte. (ar)

“Neuer Schnee entdeckt!”

Im Harzmuseum hängt ein Bild vom Rathaus Wernigerode, signiert vom Kunstmaler Schnee(1901 o. 1907) (hf)

Gotthilf Schnee in Darlingerode

Wir reisten natürlich mit dem Auto an und waren gespannt auf alles, was wir hören und sehen würden. Und das war allenthalben. Da waren einmal die lebensvollen Porträts der Urgroßeltern, das eines älterer Holzhausers mit Meerschaumpfeife, und das seiner Frau Johanna im roten Mieder. Sie muss eine besondere Frau gewesen sein - das wird uns von ihrer Ur-Enkelin bestätigt. Mit großen lebendigen Augen schaut sie den Betrachter prüfend, aber freundlich an, man glaubt, gleich wird sie loslassen und dann ihre Kuchenstücke in die Kaffeetasse tunken, die sie in der Hand hält. Gotthilf war, als er diese Porträts malte, fast 30 Jahre alt. Ich vermute, die beiden Porträts sind Prüfungsarbeiten zum Abschluss seines Studiums an der Königlichen Akademie in Berlin.

Unter den Augen des Paares werden nun die Schätze ausgebreitet und die Geschichten erzählt, die seit Generationen in der Familie bewahrt und erzählt worden sind. Es sind Postkarten, aber keine gewöhnlichen Postkarten, sondern Fotografien, die Gotthilf Schnee gemacht und als Postkarten verschickt hat. Ja, eine unbestimmte Familienüberlieferung sprach von ihm als "Postkartenmaler", er habe auch fotografiert, heißt es. Aber sein Nachlass ist verschollen, genau wie der seines Vaters, dies sind nun die ersten Arbeiten, die wir zu Gesicht bekommen, so also hat er ausgesehen:

Sich selber und seine Frau Margarete Harder hat er als

lebenslustiges Paar inszeniert, mit Chianti-Flasche und Pfeife. Die beiden sind auch auf zahlreichen Gruppenaufnahmen im Haus der Urgroßeltern und in der freien Natur zu sehen. Vor allem finden wir die Urgroßmutter wieder, die bereitwillig als Modell posiert. Sie füttert die Gänse oder die Hühner, sie schenkt den Sommergästen, die im Garten vor der Laube sitzen, gerade Kaffee ein, sie wartet darauf, dass Gotthilf mit dem Kaffeetrinken fertig wird. Auch die kleine Martha ist zu sehen - die Großmutter, die alle diese Geschichten an ihre Enkel weiter gegeben hat. Sie trägt besonders hübsche Kleidchen, die von der Urgroßmutter genäht worden sind.

Im Juli 1910 schickte Gotthilf eine Karte aus Berlin: "Liebe Großmutter! Donnerstag um 3 Uhr werde ich mich sehr freuen, Euch zu sehen und mit Euch eine Tasse Kaffee zu trinken.(...) Um vier Uhr fahre ich weiter nach Berlin." Wenige Tage später kam eine weitere Karte in Darlingerode an: "Liebe gute Großmutter! Wieder sitze ich in Berlin und die ganzen Stunden im Harz sind wie ein Traum vorüber." Weiter unten fügt er hinzu: "Im Haus 30 bin ich eben zu Haus." Aus jeder Zeile spricht die Vertrautheit und die enge persönliche Bindung des Malers an die "liebe gute Großmutter". Auf einer anderen Karte bedankt sich seine Frau für die frischesten Eier.

Und als bestünde eine alte Familien-Verbundenheit bis heute, so sitzen wir am gastlichen Tisch in Darlingerode zwischen den Zeugnissen einer Vergangenheit, die unversehens wieder lebendig geworden ist. - Wir schieden zu später Stunde, mit dem Versprechen, einmal wieder zu kommen, vielleicht zu einer kleinen Ausstellung?

Blieb noch zu ergänzen, was wir über Gotthilfs Schicksal wissen: die Berliner Adressbücher verzeichnen

ihn als "Kunstmaler und Dozent an der Gärtnerlehranstalt", außerdem hatte er ein Atelier für Mal- und Zeichenunterricht. Gotthilf wurde am 28.07.1871 in Berlin geboren, er war zweimal verheiratet und hatte eine Tochter aus erster Ehe. Er starb am 08.08.1942 in Lüdendorf bei Treuenbrietzen und wurde, wie seine Eltern und Großeltern und seine Tante Louise, auf dem Sello-Familienfriedhof in Potsdam/Bornstedt begraben. (Sybille Eggert)



Quelle: Fam. Stier



Quelle: Fam. Stier

Jahreshauptversammlung **Kulturwerkstatt**

Turnusmäßig fand am 30.03.2009 die Jahreshauptversammlung der Kulturwerkstatt im Speiseraum der Kindertagesstätte statt. Anwesend waren 24 Mitglieder des Vereins.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Frau Ramona Bauer gedachten wir mit einer Gedenkminute dem verstorbenen Mitglied Werner Mävers. Mit ihm haben wir ein sehr aktives Mitglied verloren.

Danach wurden die Rechenschaftsberichte vom Singekreis, vom Darlingeröder Echo und vom Darlingeröder Kurier verlesen.

Frau Körner-Kaltenberg gab anschließend den Kassenbericht für das Jahr 2008 bekannt. Man kann mit Freude sagen, die finanzielle Lage des Vereins hat sich weiter positiv entwickelt. Anzumerken ist hierbei, dass dieser Kassenbericht, infolge eines noch nicht eingezahlten Betrages vom Darlingeröder Echo, nur ein vorläufiger Kassenbericht sei und daher noch nicht abgeschlossen werden konnte.

In der anschließenden Diskussion wurde gefragt, was an dem Gerücht wahr sei, dass der "Darlingeröder Kurier" zum Heimatverein wechseln will. Von den anwesenden Redakteuren konnte darauf keine Antwort gegeben werden. Ein weiterer Kritikpunkt war, dass sich die Redaktion doch noch aktiver einbringen sollen, z.B. auch einmal bei einem Konzert des Singekreises anwesend zu sein, um darüber zu berichten.

Weiterhin gab Frau Bauer bekannt, dass auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Sommerfest stattfinden wird. Ein Termin wurde noch nicht genannt. Das 10-jährige Bestehen der Kulturwerkstatt wird am 21.11.2009 mit dem 5-jährigen Bestehen der Sandtalhalle in der Sandtalhalle feierlich begangen. (ip)

Hier spricht der Heimatverein

Das Ende der Ziegelei Oehrenfeld

Das Hotel Tonmühle, am Ausgang des Tännales, hat den Namen von der einstigen Ziegelei Oehrenfeld.

Diese Ziegelei lieferte jahrhundertlang die Bausteine und Dachziegel in unsere Orte Altenrode, Darlingerode und Drübeck. Sie wird 1495 erstmals erwähnt und 1713 als "nue Ziegelhütte" bezeichnet.

Wir kennen heute nur noch die Tonmühle und den davor liegenden Teich, den Tonmühlenteich.

In der Darlingeröder Chronik von 2005 ist auf der Seite 154 ein Bild von der Ziegelei Oehrenfeld.

In dem jetzigen Hotel wurden früher die Ziegel getrocknet. Der stabile Bau hatte eine große Last zu tragen, was man heute noch an der massiven Bauweise sehen kann. Der letzte Ziegelbrenner war Friedrich Trümpelmann.



Foto: W.Böttcher

Friedrich Trümpelmann ritzte seine Initialien, wahrscheinlich nach Übernahme der Ziegelei, 1841 in einen frischen Tonziegel.

Wie aus der Separationsakte vom 11.12.1873 hervorgeht, hat seine Ehefrau Johanne geborene Eggert

½ Morgen Wiese vor dem Birkholz und 1 Morgen Acker am Rothenberge hinter den Gärten zum Tausch angeboten.

Am 20.Juni 1879, also vor 130 Jahren, wurde mit dem Abbruch begonnen.

. (hf)

Bergbau im Sandtal?

Jeder Alt-Darlingeröder kennt im Sandtal den im Volksmund sogenannten Silberborn und das Kuckucksloch, die heute auf den Bergbau nicht nur hindeuten, sondern auch waren. Nicht zu vergessen sind die Pingen oberhalb des Silberborns. Dass der Bergbau in der Chronik nicht vorkommt, ist dem Umstand zuschulden, dass diese "Bergwerke" in der Chronik nicht auf dem Territorium der Gemeinde lagen, sondern sich im "Gräflichen Forstrevier" befanden.

Zur Geschichte des Bergbaues

Die erste Erwähnung erfolgte bereits 1253, als die Augustiner Mönche den verlassenen Ort "Elberingerothe", in der heutigen Himmelpforte,

von dem Ritter Dietrich von Hasserode zur Errichtung eines Klosters erhielten. Im Urkundenbuch der Himmelpforte sind unter der Nummer 1, im Dezember 1253, die Grenzen des Klosters angegeben, die da lauten:

.....zu den Bäumen des Hadebergeberges (Heudebergeberges) von dort hinaufführend zu den Pingen.....



Foto: H.Foerster

Bild: Pingenzustand im Jahr 2000

Die hier erwähnten Pingen könnten die sein, die am Sienberg an einer Felsrippe etwa 20 - 25 m über der Tallage, direkt über dem Silberborn sich befinden. Die Pingen

liegen in der Kontaktzone zum Granit, in dieser befinden sich erzhaltige Quarzgänge, die schon sehr früh als Erzträger erkannt wurden.

Folglich, wenn die Pingen von 1253 urkundlich genannt werden, müssen sie vor dieser Zeit entstanden sein.

Die Frage ist wann?

Könnte es sein, dass der bronzezeitliche Rillenhammer (siehe Heimatstube), den Bodo Römmer auf dem Kapitelsberg fand, mit den/dem Pingen/Bergbau aus jener Zeit in Verbindung gebracht werden kann?

Kann es sein, dass der, der den Rillenhammer verloren hat, nach Kupfer und auch Zinn, die bei der Erstarrung des Granits hier in der Kontaktzone abgeschieden wurden, gesucht hat? Bronze besteht aus über 60 % Kupfer und der Rest ist Zinn.

Die Entfernung zwischen Fundort und Pingen betragen ca. 500 Meter.

Wie groß die Pinge 1253 war, ist unbekannt.

Was bekannt ist und was sie gefunden haben, war Zinkblende. Sie ist vergesellschaftet mit Blei, Kupfer und auch Eisen, ob diese hier gefunden wurden, ist nicht bekannt.

Das bei der Aufwältigung der Pinge anfallende taube Gestein wurde den Hang hinunter auf Halde gekippt.

In dieser Halde, die bis zum Weg herunterreicht, finden wir heute noch die silbrig glänzende Zinkblende.



Foto: H. Foerster

Diese Halde wird unsere Vorfahren immer wieder neuen "Mut" gegeben haben, um herauszufinden, was wohl hier noch an Beierzen gefunden werden könnte. Zum Zink ist zu sagen, dass dieses als Begleiterz einen sehr schlechten Ruf hatte. Es hatte einen sehr niedrigen Schmelzpunkt von 420 Grad und verstopfte bei den Schmelzöfen den Abfluss.

Rekonstruierter Schmelzofen Diese flüssige Zinkblende, die den Abfluss beeinflusste, nannte man Galmei oder später fachgerecht zinkischer

der germanischen Langobarden von 200 n.Chr. in Zethlingen-Altmark Ofenbruch. Je höher der Anteil von Zinkblende bei der Verhüttung war, um so unwirtschaftlicher war es.

Der Name Zink wurde von dem Ilsenburger Hüttenmeister Georg Engelhard von Löhneyss (1552-1625) gegeben. Die erste Zinkhütte errichtete William Champion 1743 in Bristol/England. (Fortsetzung folgt) (hf)

„Darlingeröder Chronik“

Ein schönes Geschenk

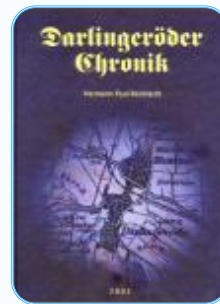
Konfirmation und Jugendweihe kommen jetzt wieder auf uns zu. Da wäre eine "Darlingeröder Chronik" ein sehr schönes Geschenk. Sie

könnte den Beschenkten ein ganzes Leben lang begleiten und dann man- che Frage beantworten. Die Chronik ist fest gebunden, so hält und sie sehr lange außerdem ein Schmuckstück ist.

Der Preis von 32,50 € ist für das fast 500 Seiten starke Werk

nicht zu teuer. Sie können die Chronik in der Touristinformation Mo-Fr von 09.30 - 13.00 Uhr sowie montags von 15.00 - 17.00 Uhr oder auch bei Horst Foerster, Am Birkholz 2 in Darlingerode erwerben.

Bitte vorher unter der Rufnummer 03943-634128 anrufen. (hf)



Richtigstellung zum

Artikel in der Volksstimme vom 26.03.09 "Leute, Leute"

Der Beitrag in der Volksstimme (afi) über den Fanclub der Sandtalhalle ist nicht ganz richtig.

Es handelt sich hierbei nicht um einen Fanclub der Sandtalhalle, sondern um den der "Original Harzwälder" unter Leitung von "Bimbo" - Detlef Niehoff.

Der Fanclub-Leiter ist Herr Müller und nicht, wie zu lesen war, Frau Bormann. Mit der Sandtalhalle gibt es ausschließlich die Gemeinsamkeit des Veranstaltungsorts für die 14-tägigen sonntäglichen Tanzteenachmittage.

Frau Bormann ist also nicht für organisatorische Fragen betreffs der Sandtalhalle zuständig oder über Terminvergaben.

Hierfür ist nach wie vor Herr Germer verantwortlich.

(Team der Sandtalhalle)

Beobachtungen am Futterhaus

Winterfütterung von Singvögeln

Wenn im Frühjahr die Vögel leidenschaftlich zwitschern, sind die kalten und dunklen Wintermonate schon fast vergessen.

Aber auch an kalten Wintertagen kann der interessierte Naturfreund am heimischen Futterhaus einige interessante Beobachtungen machen.

Viele Menschen füttern in der kalten Jahreszeit Vögel. Auch wenn unsere heimischen Singvögel naturgemäß in der Lage sind, den hiesigen Winter aus eigenen Kräften

zu überstehen, so ist dennoch einer sinnvollen und fachgerechten Zufütterung im Haus- und Gartenbereich aus Sicht des Naturschutzes nichts entgegenzustellen.



Foto: J. Hartmann

Nur wer einen persönlichen Bezug zur Natur herstellen kann, wird sich auch für ihre Erhaltung einsetzen. Daher kann eine Fütterung im Winter durchaus sinnvoll sein.

Hier nun meine Beobachtungen am Futterhaus im Winter 2008/09 vom warmen "Logenplatz" im Wohnzimmer.

Den 1. Platz belegt mit Abstand die Kohlmeise gefolgt vom Haussperling bzw. Feldsperling. Auf den folgenden Plätzen Amsel, Grünfink, Blaumeise. Buchfinken waren auch in größerer Anzahl vertreten, mieden aber das Futterhaus, sondern nahmen das Futter lieber vom Boden auf. Auf der Besucherliste stehen auch, wenn auch nicht ganz so häufig: Rotkehlchen, Gimpel - besser bekannt als Dompfaff, Kleiber, Schwanz- und Haubenmeisen, der Kernbeißer mit seinem mächtigen Schnabel, Bunt- und Grünspecht, Erlen- u. Birkenzeisig. An einigen Tagen zeigte sich auch der Stieglitz oder Distelfink mit seinem farbenfrohen Gefieder.

Nicht am Futterhaus, aber an nicht abgeernteten Apfelbäumen in Nachbars Garten waren Trupps von ca. 50-60 Seidenschwänzen zu beobachten.

Allgegenwärtig sind inzwischen Krähen, Elstern und Eichelhäher. Mit etwas Glück kann man auch den in unserer Gegend eher seltenen Eisvogel zu Gesicht bekommen (nicht am Futterhaus, sondern am Ütschenteich).

Ich hoffe, ich kann mit diesem Beitrag einige Leser des "Darlingeröder Kurier" zur Natur und Vogelbeobachtung anregen. *Vielleicht schreibt ja mal jemand über seine Beobachtungen in und um Darlingerode.* (Jürgen Hartmann)

Um die Vielfalt der beobachteten Vögel am Birkholz zu vervollständigen, habe ich im Herbst 20 Stück der bei uns seltenen Beutelmeise gesehen.

Ab Mitte März war 14 Tage lang das Pfeifen des Pirols zu hören, konnte aber nicht seinen "Sitz" ausfindig machen.

Ein besonderes Erlebnis sind die abendlichen Flugshows der Stare, die in nicht zählbarer Menge als Vogelwolke zu sehen sind. Es können 10 000-20 000 sein.

Jetzt mit der zunehmenden Wärme hörte der Spuk auf. (hf)

Aus Berlin

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sehr geehrte Damen und Herren des Redaktionsteams!

Kürzlich weilten wir zu einer Familienfeier in Darlingerode.

Darlingerode, ein wunderschönes Kleinod am Fuße der Harzer Berge. Idyllisch gelegen und sauber; so etwas findet man nicht alle Tage.

Schöne Straßen die über eine neue Bahnbrücke führen. Saubere Sportplatzanlagen mit angrenzenden Tennisplätzen, einer neuen Sporthalle sowie der Sandtalhalle, in der wir feierten.

Toll, ganz einfach toll, was so eine kleine Gemeinde auf die Beine stellt.

Von unseren Freunden in Darlingerode erfuhren wir, dass ein neuer Netto-Einkaufsmarkt und ein neues Feuerwehrgebäude demnächst folgen werden.

Wir wohnten in dem Vorzeigeneubaugebiet in der Thingstätte. Was ist eine Thingstätte, war die Frage von uns Hauptstädtern. Da waren wir mit unserem Latein am Ende. Unsere Freunde klärten uns auf und zeigten uns die "Stätte der Gerichtsbarkeit" aus grauer Vorzeit. Wir fragten uns dann, warum wird ein solch historischer Platz nicht besser vermarktet? Man kann nur noch vermuten bzw. erahnen, wie der Delinquent vor seinen Richtern steht und beim Sonnenaufgang den Richterspruch entgegen nahm. Aus solch einem historischen Platz ist mehr zu machen.

Gibt es denn in Ihrem Ort keinen Heimatverein? Die Steine neu ordnen, die verwitterte Tafel am Baum durch einen Aufsteller austauschen und schon gewinnt ein solch historischer Ort. Wenn man sonst kaum nennenswertes aus der Vergangenheit vorzuweisen hat, sollte man mit solchen Pfunden mehr wuchern.

Wir hoffen, bei unserem nächsten Besuch hat sich hier etwas getan.

Wert wäre es - und sicher würden sich nicht nur die Urtauber freuen.

Mit freundlichem Gruß,

W. Rauhut, Berlin, 06.04.2009

Ostern - ältester christlicher Feiertag

und Hauptfest im Kirchenjahr

Wie auch immer das Osterfest gefeiert wird, jede Region hat ihre eigene vorchristliche Tradition. In einigen Ländern kann Ostern eine spannende Erfahrung sein...

In **Schweden** gehen Frauen in der Osterzeit nachts schweigend und heimlich an eine Quelle, um das so genannte Osterwasser zu sammeln. Sie dürfen sich nicht sehen lassen und müssen ihren Liebsten mit dem Wasser benetzen. Laut Legende ist ihnen, wenn sie dies schaffen, dessen Liebe gewiss. Ostern wird dort mit viel Lärm und Feuerwerk gefeiert, so werden symbolisch die so genannten Osterhexen verjagt.

Auf den **Philippinen** heben die Eltern beim Läuten der Kirchenglocken ihre Kinder am Kopf hoch. Die Kinder sollen dadurch groß und stark werden.

In den **USA** gibt es die traditionelle "Easter Parade". Man verkleidet sich und fährt wie bei einem Faschingsumzug in bunt geschmückten Wagen durch die Stadt.

In **Finnland** schlagen sich Bekannte und Freunde leicht mit einer Birkenrute, um an die Palmzweige, mit denen Jesus in Jerusalem empfangen wurde, zu erinnern. Die Kinder ziehen am Ostersonntag mit Tröten und Trompeten durch die Straßen - zur Beendigung der Trauerzeit. Ostern ist in Finnland auch das Fest der Kerzen.

Im Mittelalter bedeutete das Osterfest den brauchtümlichen Jahresbeginn und schon seit dem zweiten Jahrhundert wird in dieser Zeit der Auferstehung Christi gedacht.

Osterfeuer in Darlingerode

In unserem Dorf wurde am 11. April 2009, wie jedes



Foto: K.Grieser

Jahr das Osterfeuer angezündet. Wie bereits schon in den vergangenen Jahren, wieder auf dem ehemaligen Schützenplatz. Das Feuer wurde um 19:30 Uhr von unserer Darlingeröder Feuerwehr entfacht, welche dieses den ganzen Abend gewissenhaft beobachtete. Viele Bewohner aus Darlingerode standen am Feuer, aber auch einige Bewohner der Behinderteneinrichtung Oehrenfeld sowie etliche Wernigeröder. Die neuen Besitzer der "Alten Schmiede" stellten ein Bierzelt mit Sitzgelegenheiten zur Verfügung, in dem man frisch gezapftes Bier bekam. Vor dem Bierzelt wurden Steaks und Schmorwürstchen gegrillt und zum Verkauf angeboten. Es wurde an alles gedacht und somit war das diesjährige Osterfeuer ein großer Erfolg und eine schöne Gelegenheit des Zusammenkommens der Bürger von Darlingerode. (kg)

Waldbad Darlingerode 2009

Öffnungszeiten

16.05. bis 24.06.09

Montag bis Freitag	12.00 bis 18.00 Uhr
Samstag/Sonntag	10.00 bis 18.00 Uhr

25.06. bis 06.08.09 (Sommerferien)

Montag bis Sonntag	10.00 bis 18.00 Uhr
--------------------	---------------------

07.08. bis 14.09.09

Montag bis Freitag	12.00 bis 18.00 Uhr
Samstag/Sonntag	10.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	2,00 €
Kinder	1,00 €
Familien	4,00 €

Ermäßigter Eintritt

nur mit Sozialpass 1,00 €

10er Karte

Kinder	8,00 €
Erwachsene	16,00 €

Der Kiosk wird in diesem Jahr vom Team des Waldbades bewirtschaftet.

Projektzirkus 2009

Einmal im Leben als kleiner Star in der Manege zu stehen! Dieser Traum wurde für die Schüler der Thomas-Mann-Grundschule in Darlingerode verwirklicht. Der erste ostdeutsche Projektzirkus unter der Leitung von Andre Sperlich hielt in Darlingerode Einzug. Eine große Herausforderung für jeden einzelnen Schüler. Geplant und auch umgesetzt wurde, dass jeder Schüler eine Rolle in diesem



Foto: M. Papendieck

Projekt erhielt. Es gab viele Angebote, für die die Mädchen und Jungen eingeteilt wurden, wie z.B. Seiltanz, Akrobatik, Haustierrevue, Taubenrevue, Clowns und noch vieles mehr. Um dies alles umzusetzen, wurde der Unterricht

erhielt. Es gab viele Angebote, für die die Mädchen und Jungen eingeteilt wurden, wie z.B. Seiltanz, Akrobatik, Haustierrevue, Taubenrevue, Clowns und noch vieles mehr. Um dies alles umzusetzen, wurde der Unterricht

gekürzt und die verbliebene Zeit mit Proben verbracht. Als meine Tochter, die als Clown mitwirkte, am ersten Tag



Foto: M. Papendieck

nach Hause kam und drei große Zettel mit Text zum Auswendiglernen mitbrachte, dachte ich: "Eine große Heraus-

forderung, die mit viel Verantwortung zu tun hatte. Kann sie das wirklich schaffen und wird sie ihren Text auch ja nicht vergessen? Sie ist doch erst sieben und in der 2. Klasse!" Also saßen wir jeden Tag zu Hause und lernten Text, übten immer wieder. Doch alle Sorgen und Aufregungen waren umsonst! Sie machte ihre Sache so gut, wie jeder einzelne Schüler aus dieser Schule auch. Ob nun Text auswendig lernen, Akrobatik einstudieren oder Tiere zu dressieren, für jeden Einzelnen war die Aufregung groß!

Ich glaube, ich spreche hier im Namen aller Eltern, die sich solche Gedanken gemacht haben. Das ganze Projekt war ein voller Erfolg und wird besonders für die Kinder unvergesslich bleiben. Man kann sich wirklich nur bei den Veranstaltern und Mitwirkenden bedanken, dass unsere Kinder eine solch tolle Möglichkeit bekamen.

(M.Papendieck)

Informationen



Quelle: unbekannt

- Gelbe Säcke sind erhältlich bei Bäckerei Riemenschneider, Dorfstr. und Hengelbreite

- das Büro des Bürgermeisters befindet sich z.Z. in der Vg Ilsenburg und ist weiterhin unter der Telefon-Nr. 03943-632364 zu erreichen

- ab 27.04.09 finden die Montags-Sprechstunden des

Bürgermeisters von 15.00 - 17.00 Uhr in der Touristinformation statt

- die *Freiwillige Feuerwehr* befindet sich während der Bauphase im ehemaligen Gebäude der LPG-Technik Bokestr.

- für die *Wahlen* im September werden wieder freiwillige Wahlhelfer gesucht. - *Meldungen bitte an Vg Ilsenburg oder Bürgermeister.*

- "*Darlingeröder Chronik*" - Verkauf in der Touristinfo

Mo - Mi 9.30 Uhr - 15.00 Uhr

Do 9.30 Uhr - 16.00 Uhr

Fr 9.30 Uhr - 13.00 Uhr

Termine Sandtalhalle

10.05.09	Volksmusikveranstaltung mit dem "Alpen-Trio Tirol"
24.05.09	Tanztee
06.06.09	Sportlerball und Alte Herren-Turnier
07.06.09	Tanztee
21.06.09	Tanztee
05.07.09	Tag des Hundes
05.07.09	Tanztee
24.07.- 26.07.09	Schützenfest
08.08.09	Einschulung

Termine Seniorenverein "Goldener Herbst"

06.05.2009	14.00 Uhr Treffen Sportler-Gaststätte (Programm mit den Hexen)
------------	--

08.05.2009 8.30 Uhr Abfahrt nach Magdeburg, Besuch Landtag und Schifffahrt zum neuen Wasserkreuz

04.06.2009 14.00 Uhr Treffen Sportler-Gaststätte (Grillnachmittag)

23.06.2009 8.00 Uhr Abfahrt zum Rosarium Tagesfahrt

Termine Volkssolidarität

20.05.2009	monatlicher Treff "Zur Alten Schmiede" Frühlingssingen mit den Singmäusen
25.05.2009	Fahrt zum Jagdschloß Windenhütte und Besuch Köhlermuseum
06.06.2009	Wandertag in Blankenburg
17.06.2009	monatlicher Treff "Zur Alten Schmiede"
24.06.2009	Tagesfahrt nach Potsdam und Werder
15.07.2009	monatlicher Treff "Zur Alten Schmiede" Vortrag "Blumengestecke"

Aufgespießt

Mal ganz direkt gefragt - haben Sie schon einmal versucht, die Hausnummer Ihres eigenen Hauses mit den Augen eines Ortsfremden zu finden - und das auch noch bei Dunkelheit ? - Gefunden? - Dann ist alles in Ordnung. An manchen Häusern ist es fast unmöglich, das Schild zu finden - manche haben auch keins.

Meist könnte man es ohne großen Aufwand ändern und anderen unnötige Sucherei ersparen.

Neue Öffnungszeiten

Gaststätte "Zur Alten Schmiede"

Freitag bis Mittwoch 11.30 bis 14 Uhr
17.00 bis open end
Donnerstag Ruhetag

Aufruf


Darlingeröder Kalender

Liebe Leserin, lieber Leser,
für das Jahr 2010 soll ein Kalender mit Darlingeröder Motiven herausgegeben werden.

Dazu suchen wir Bilder aus dem Ort sowie aus der Umgebung von Darlingerode - möglichst auch aus verschiedenen Jahreszeiten.

Die Bilder ab 3 Megapixel sollten im Format 3 zu 4 aufgenommen sein und vom Fotografen uneingeschränkt zur

Hohe Geburtstage

24.02.09		Charlotte Brummack	89 Jahre
29.03.09		Margarete Försterling	89 Jahre
18.04.09		Else Gülzow	87 Jahre

Diamantene Hochzeit

12.02.09 Günther und Margarete Hinze
14.04.09 Gerhard und Emma Ritter



Goldene Hochzeit

23.01.09 Karl-Heinz und Gerda Öhlmann

Veröffentlichung/Nachnutzung freigeben werden.

Mit dem Einsenden der Bilder erkennt der Fotograf die uneingeschränkte Freigabe an.

Bitte nicht mehr als 5 Bilder einreichen - in digitaler Form auf CD, auf der Speicherkarte der Kamera oder per E-Mail an kalenderfoto@darlingero.de

Termin: 30.06.2009

Für die im Kalender verwendeten Bilder wird der Name des Fotografen vermerkt.

Ihr zuständiger Verteiler:

Willi Abel
Am Schützenplatz 14
Dr. Wolfgang Böttcher
Straße der Republik 5
Horst Foerster
Am Birkholz 2
Kerstin Grieser
Halberstädter Weg 22
Irma Peters
Halberstädter Weg 6a
Annett Reulecke
Straße der Republik 44a



In eigener Sache

Wir gratulieren unserem Redaktionsmitglied Wolfgang Böttcher zu seinem 60. Geburtstag und wünschen ihm nachträglich alles Gute, vor allem Gesundheit und möchten ihm hiermit danken für seine zuverlässige und zeitaufwändige Redaktionsarbeit.

Das ganze Team vom Darlingeröder Kurier

Ich möchte den Darlingeröder Kurier abonnieren.

Name:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Datum: Unterschrift:

Geben Sie die Bestellung und 3,-€ bitte bei einem der Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab.

Für die **Postzustellung** überweisen auswärtige Abonnenten bitte 5,-€ auf das **Konto 350185786 bei der Harzsparkasse (BLZ 81052000)**

Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des "Darlingeröder Kuriers". Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.

Fragen zum Abonnement werden in der Touristinformation, Tel. 602510 beantwortet.

Bei unverlangt eingereichten Bildern und Fotos behält sich die Redaktion die uneingeschränkte Nutzung zur Veröffentlichung in gedruckter Form sowie in elektronischen / digitalen Medien einschließlich Internetseiten vor.


Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH

- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Energiesparsysteme
- Industrieanlagen
- Kundendienst



HMG An der Thingstätte 1 · 38871 Darlingerode



Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7 und
Hengelbreite 1 38871 Darlingerode



Hobby- und Blumenscheune
Regina Kuhn

Darlingerode Straße der Republik 18-20 Tel. 03943 601244

Gebrüder Meyer GbR

Dacharbeiten von Meisterhand

Neu- und Umdeckung • Schieferarbeiten • Dacharbeiten aller Art

Hendrik Meyer
Goetheweg 6
38871 Darlingerode
Fon (03 94 3) 60 36 24
Gebrueder-Meyer-GbR@web.de




Tischlerei & Montage
Rainer Gülzow

Im Winkel 4
Darlingerode
Tel: 03 94 3/60 36 89
Fax: 03 94 3/90 80 24
mobil: 01 73/9 53 12 11
e-mail: rainerguelzow@t-online.de

- Türen - Fenster
- Treppen - Innenausbau
- Tischlerarbeiten

Tischlermeister



OSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.

In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Annett Reulecke (Redaktionsleitung)

Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater

Redaktionelle Überarbeitung eingereicherter Beiträge vorbehalten. Leserzuschriften und Kommentare sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Küchen Treflf Scarlett

- Beratung
- Ausmessen
- Planung
- Lieferung, Montage
- Einbaugeräte
- Kundendienst

Inh. Melitta Scarlett
R.-Breitscheid-Str. 8, 38871 Ilsenburg
Tel. (03 94 52) 96 50, Fax 9 65 22

AHB
Albrecht · Holz · Baumontageservice

- ▶ Baumfällung; -abtragung; -pflege; -bestandschutz
- ▶ Brenn- und Kaminsholz
- ▶ Motorsägenschnitzerei
- ▶ Gartenservice
- ▶ Baumontage
- ▶ Einbau von Fertigbauteilen

Andy Albrecht
Am Pflingstanger 5
38871 Darlingerode
Mobil: 01 71 / 2 85 91 23 Tel: 0 39 43/26 53 93



Renovierungsarbeiten
aller Art

Malermester Peter Natzel
Am Bokeberg 3
38871 Darlingerode
Mobil: 01741020071
Tel: 03943/601198

Erleben Sie Ihre Räume **NEU**



HAUSMEISTER-SERVICE
Kleintransporte aller Art
Ralf Schulz

Vom Keller bis zum Dach wird alles fit gemacht!

Ich erledige fast alles !!!

38871 Drübeck
Schmiedestraße 8
Tel. 039452 / 88674
Mobil 0170 770 47 61



Hier könnte auch Ihre Werbung stehen. Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde Darlingerode

Internetadressen

www.darlingerode.de
<http://nds.wikipedia.org/wiki/Darlingerode>
www.sandtalhalle.darlingerode.de

Unter www.kurier.darlingerode.de können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor.